Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 106 (2012)

Heft: 7-8

Artikel: Sie werden leben wollen in Freiheit und Würde

Autor: Keller, Brigit

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-390354

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sie werden leben wollen in Freiheit und Würde

Ι

Da sitzt sie im steinernen Schafspelz seit mehreren tausend Jahren schaut in die Ferne mit ihren Lapislazuliaugen schwarzumrandet das Weiss Der Umhang der Rock mit gleichmässigen Zotteln lanzettenförmig im schmutzigen Weiss des Gipssteins Die Augen klar unverstellt sie blickt durch Jahrtausende sitzt da als gäbe es keine Grenzen Was schaut sie durchdringt sie welche Ferne ist ihr nah Ich falle in ein Delirium stolpere unter ihrem ungetrübten Blick der ganz und gar nicht mir gilt auch mir gilt

II

Die syrische Frau aus Mari ich sah sie vor drei Jahren in Damaskus im Museum stumm reglos Wo ist sie jetzt aufgestanden aus der Ruhe aufgescheucht durch Lärm Gewalt aufgestanden zu neuem Leben oder wurde sie vergraben ist sie zerstört untergetaucht ausgebombt verbrannt

Die Vorstellung die gilt die Gräber werden sich öffnen die Toten werden aufstehn die verstümmelten Glieder finden zusammen werden ganz Sie werden sich rächen sie werden leben wollen in Freiheit und Würde Ich glaube nicht an die Auferstehung der Toten ich will an sie glauben an dich an mich

IV

Fremd der Blick der Frau aus Mari Fremd was jetzt geschieht in Syrien das Land nah gerückt durch eine Reise das Land unverstanden in seiner Vielfalt Iahrtausende alt die Geschichte Die schwarzen Basaltsäulen von Bosra sie haben viel überdauert Nabathäisches Erbe von Römern glorios verwendet Und jetzt – wer kämpft mit wem wem gehört das Land dieses sehr schöne Land

V

Verstehen wollen Hände gebunden gefaltet Wem nützen die Tränen die Nachrichten Gebete Wir sahen lachende Knaben in der Drusenstadt Shaba sind sie am Leben ihr Lachen noch unverloren der Glanz ihrer dunklen Augen ist er noch da Es durchfährt mich der Blick der Frau aus Mari und der der Wasser spendenden Göttin aus Aleppo lebensgross Mit brennenden Lippen möchte ich wissend von ihrem Wasser trinken

Brigit Keller

Sitzbild einer Frau in einem syrischen Museum

